Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 8. Wechselstube Dresden-Neust.: Markt Nr. 10. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Auch Dresden verdient den Namen „Pensionopolis", denn am Jahresschlusse zählte man 98 Pensionate in Dresden. Leider wird in der betr. Statistik des Gewerbeamts nicht unterschieden zwischen Schul- und Familien-Pensionaten. Sicher ist nur, daß Dresden infolge seiner ausgezeichneten Schulen, Anstalten und Bildungsmittel sich einer steten Vermehrung seiner Pensionen erfreut. — An Gast- und Schankwirthschaften gab es in Dresden am Schlusse des vorigen Jahres überhaupt 1138, davon hatten 830 das Recht des Branntweinschankes. 221 hatten dies Recht nicht und 87 Schankwirthschaften schänkten geistige Getränke überhaupt nicht. An Weinschankstätten mit und ohne Branntweinschank wurden 32 und 39 gezählt, an Conditoreien und Bäckereien mit Bier- und Weinschank 10, mit Liqueurschank 40, ohne Verschank geistiger Getränke 38. Zu der obigen Summe der Schankstätten mit Branntweinschank treten noch 218 besondere Branntwein-Kleinhandlungen, die unbeschränkten Vertrieb haben, und 114, die Branntwein nur in verschlossenen Flaschen führen dürfen.

— Der Direktion des naturwissenschaftlichen Instituts „Prometheus" ist es gelungen, Herrn Dr. Spies aus Berlin, dessen Experimentalvorträge am 10. und 11. Oktober so lebhaften Beifall fanden und allseitig den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung solcher Vorträge wachriefen, für zwei weitere Experimentalvorträge zu gewinnen. — Mit dem Vortrage des Herrn Dr. Wilhelm Meyer, des Begründers und Direktors der Berliner „Urania", wird etwas in jeder Beziehung Außerordentliches geboten werden. Der Vortrag führt uns an der Hand der herrlichsten Lichtbilder in das Wunderland Nordamerika, vor Allem in den Yellowstone-Nationalpark, den man wohl als eins der größten Naturwunder der Welt bezeichnen kann.

— Der hiesige Gewerbeverein wird am 6. Januar n. J. auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken können. Um diesen Markstein in der Vereinsgeschichte in würdiger Weise auszuzeichnen, soll am 8. Januar im Gewerbehaussaale ein Festmahl abgehalten werden, dem ein auf die Bedeutung des Tages bezüglicher Vortrag des treuverdienten Vorsitzenden Herrn Gewerbeschuldirektor K. W. Clauß (der nicht weniger als 38 Jahre lang als Beamter des Vereins thätig gewesen ist) vorausgehen wird. Ein besonderer zu diesem Zwecke gewählter Festausschuß wird dafür Sorge tragen, daß das Festprogramm eine möglichst weihevolle, dem Wesen des Jubeltages entsprechende Ausgestaltung erfährt.

— Im Verein Gewerbtreibender Dresdens sprach am Montag Abend Herr Maler Dietrich über: „Das Handwerk im Spiegel der Zeit." Der Herr Vortragende, früher selbst Handwerksmeister, besprach sowohl die Schäden, unter denen das Handwerk jetzt zu leiden hat, als auch die Mittel, die zu einer Besserstellung desselben führen könnten. Eingehender behandelte derselbe namentlich unser Lehrlingswesen, sowie die Kreditgenossenschaften und das Fortbildungsschulwesen. Der Herr Redner erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Die animirte Debatte bewies, daß er den Anwesenden so recht aus dem Herzen gesprochen hatte. — Die am Schluß der Versammlung vorgetragenen Jahresberichte über die einzelnen Verwaltungszweige des Vereins ließen erkennen, daß sich derselbe langsam aber stetig weiter entwickelt. Am 7. d. M. findet das erste Wintervergnügen des Vereins im Ballhause statt.

— In der Nacht zum Dienstag drang ein Einbrecher in ein Seifengeschäft der inneren Stadt ein, indem er vom Hofe aus in die Niederlage einstieg, nachdem er ein Fenster eingedrückt hatte. Aus der Ladenkasse und dem Schreibpult, welche beide unverschlossen waren, entwendete er ca. 36 Mk. Geld, ferner nahm er noch verschiedene Parfümerien mit. Die Waaren im Geschäft warf er mehrfach durch einander, auch verunreinigte er eine Kassette in frechster Weise. Bei dieser Beschäftigung leuchtete er sich mit Stearinkerzen, die er aus den Geschäftsvorräthen entnahm und anbrannte. Den Rückweg scheint der Dieb wieder nach dem Hofe genommen zu haben.

— Polizeibericht, 1. Nov. Amtlicher Mittheilung zufolge wurde am Sonntag Abend in der vielbegangenen Bruderhofgasse in Straßburg bei einem Uhrmacher ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Es wurden eine große Anzahl goldener und silberner Damen- und Herrenuhren, auch Uhrgehäuse, goldene, silberne und Doubleketten, Medaillons, Ringe, Broschen, eine silberne Medaille in Thalergröße von der Colmarer Geflügelausstellung, mit der Abbildung eines Hahns, eine Pappschachtel mit verschiedenen Steinen, Brillanten, Perlen und überdies eine aus einem überzogenen Holzkasten hergestellte Reisetasche mit 4 Hemden, 2 Paar Glanzlederstiefeletten und einer hellseidenen Kravatte entwendet. Auch wurde das Geschäftshauptbuch mitgenommen. — Vom Terrassenufer aus sprang am Montag ein junger Mensch in selbstmörderischer Absicht in die Elbe, er wurde aber vom Arbeiter Alfred Roßberg hier mit anerkennenswerther Entschlossenheit wieder herausgezogen.

— Selbst in Höhenlagen wie Kipsdorf giebt es frische Erdbeeren. Im Garten der Villa Friedrichsruh des Herrn A. Klingsohr werden solche gepflückt.

— Von einem sehr schweren Unglücksfall wurde am Sonntag der Arbeiter Held von Coswig — verheirathet und Vater von 5 Kindern — betroffen. Der in einem Steinbruche des Fuhrwerksbesitzers Beuhne in Coswig beschäftigte Arbeiter hatte einen Sprengschuß gelegt, der nicht zum Explodiren gekommen war; um sich von der Ursache des Nichtlosgehens des Schusses zu überzeugen, ging Held zu der Sprengstelle hin und währenddem ging plötzlich und unerwartet der Schuß los. Von den umherfliegenden Sprengstücken wurde der Arbeiter furchtbar zugerichtet. Ein Auge wurde ganz herausgeschlagen, das andere schwer verletzt, auch ist der eine Arm in einem solchen Zustande, daß dessen Loslösung unvermeidlich erscheint. Nach Anlegung der ersten Verbände erfolgte die Unterbringung des Unglücklichen im ländlichen Krankenhause zu Cölln bei Meißen.

— Auf der Eisenbahnhaltestelle Rodewitz bei Wilthen ist in der Nacht zum 31. Oktober in das Haltestellengebäude eingebrochen worden. Der Dieb hat seinen Weg durch ein eingedrücktes Fenster in den Warteraum und von da durch den Schalter in das Dienstlokal genommen und hat dort den Fahrkartenschrank aufgebrochen. Er hat sich aber vergebliche Arbeit gemacht, denn baares Geld ist ihm nicht in die Hände gefallen und die vorhandenen Billets konnten ihm nichts nützen.

— Gestern früh 3 Uhr brannte die 10 Minuten von Medingen entfernt gelegene Papiermühle des Herrn Mau total ab. Mit Mühe und Noth sind die Enkelkinder des Besitzers und des Werkführers dem Tode entrissen worden. Auch der Besitzer, sowie dessen Arbeiter und Frau konnten nur das nackte Leben retten. Auf welche Weise das Feuer entstanden, ist unbekannt.

— Der Redakteur der „Wurzener Zeitung" Herr Diehl wurde in der am 30. v. M. abgehaltenen Wurzener Schöffengerichtssitzung in zwei Fällen zu Geld- bez. Gefängnißstrafe verurtheilt. In dem einen Falle wurde derselbe wegen Beleidigung des Herrn Architekten Schmidt daselbst zu 75 M. Geldstrafe und Tragung sämmtlicher Kosten, im anderen Falle wegen Beleidigung des Ehrenbürgers von Wurzen, Sr. Excellenz des Herrn Grafen v. Könneritz in Lossa, zu 2 Monaten Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. Die Beleidigungen der beiden genannten Herren Schmidt und Grafen v. Könneritz waren begangen durch Veröffentlichungen in der „Wurzener Zeitung".

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im Dorfe Löbschütz bei Zwenkau. Der dortige Nachtwächter Blumentritt sollte ein kolikkrankes Pferd des Gutsbesitzers Sch. zum Thierarzt nach Pegau bringen. Kurz vor dem Dorfe ist er jedoch mit dem Thiere, auf dem er ritt, gestürzt. Der Beklagenswerthe wurde unter dem im Straßengraben liegenden verendeten Pferde todt hervorgezogen. B. hinterläßt Familie.

— Gerichtsschöppe Vogel in Mulda legte mit Schluß vorigen Monats sein seit 51 Jahren verwaltetes Amt freiwillig nieder. Trotz seines weit vorgeschrittenen Alters von 89 Jahren hat der im Jahre 1887 von Sr. Maj. dem König durch das „Allgemeine Ehrenzeichen" ausgezeichnete Beamte seine Pflicht in vollstem Maße erfüllt.

— Am 31. Oktober erhielt in Oelsnitz der zweite, zum Fürstlich Schönburgischen Steinkohlenwerk gehörige Schacht seine Weihe mit dem Namen „Gottes Hilfe-Schacht". Außer den dazu gehörigen Bergleuten hatte sich eine große Anzahl geladener Herren eingefunden. Verschönt wurde das Fest durch die Anwesenheit Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Schönburg-Waldenburg, sowie der Erbprinzessin nebst Kindern und Prinz Rudolf. Die Feier bestand aus Weiherede, gehalten vom Pastor Schäcker, Gesang des Männergesangvereins „Sachsentreue", zwei Ansprachen, gehalten vom technischen Direktor Friedemann und einem Bergmann, welche in ein Hoch auf das fürstliche Haus ausklangen. Die Kirchenparade mit Festpredigt bildete den Schluß der offiziellen Feier, woran sich ein Diner und Ball auf zwei Sälen schloß.

— Im Schützenhause zu Döbeln fand am 29. Oktober die Generalversammlung des Mittelsächsischen Gauschützenbundes statt. Vertreten waren hierbei die Schützengesellschaften zu Leisnig, Grimma, Mügeln, Oschatz, Riesa und Döbeln, während Roßwein und Geringswalde nicht vertreten waren. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über eventuelle Auflösung des Bundes, welche in Frage gezogen worden war, nachdem der neubegründete sächsische Wettinschützenbund schon aller zwei Jahre ein Schießen veranstaltet, und nachdem auch die Gilden zu Burgstädt und Mittweida aus dem mittelsächsischen Bunde ausgetreten sind. Es wurde mit 5 gegen 1 Stimme beschlossen, den Bund bestehen zu lassen. Weiter wurden die Vorstandswahlen vorgenommen. Der diesjährige Schützentag soll im November in Leisnig abgehalten werden.

— Schwurgericht. Nach einer begrüßenden Ansprache des Präsidenten, Herrn Landgerichtsdirektor Göhler, an die Herren Haupt-Geschworenen der gestern eröffneten Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts und Bildung der Geschworenenbank für die beiden zunächst zur Entscheidung kommenden Straffälle begann die Verhandlung gegen die Eiselenreschefrau Emma Katharine Diehl geb. Bergmann wegen Münzverbrechens. Die Anklage vertrat hierbei Herr Staatsanwalt Scheele, während als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Justizrath Krause fungirte. Die am 8. Mai 1870 zu Hanau geborene, seit 1891 verheirathete Angeschuldigte ist noch unbestraft und seit 17. Oktober v. J. in Dresden aufhältlich. Die Voruntersuchung war auch gegen ihren Mann eingeleitet und durchgeführt worden; allein es stellte sich heraus, daß derselbe zur Zeit der That nicht geistig zurechnungsfähig gewesen ist und aus diesem Grunde wurde er außer Verfolgung gesetzt. Die Anklage legt der verehel. Diehl zur Last, sich im Laufe des Monats April d. J. durch Guß hergestellte Zweimarkstücke verschafft und in den Verkehr gebracht zu haben. Aus der Beweisaufnahme ergab sich Folgendes: Der Ehemann der Angeklagten hatte früher einen Wochenverdienst von ca. 30 Mark, erkrankte aber und als die Mittel zum Lebensunterhalt für das Ehepaar und ein Kind nicht mehr ausreichten, faßte Diehl nach der Versicherung seiner Frau Anfang April d. J. den Entschluß, Zweimarkstücke mittelst Guß aus Zinn anzufertigen. Die Angeklagte warnte zwar in Rücksicht auf die Möglichkeit einer Entdeckung, setzte aber sonst der Ausführung des Planes Schwierigkeiten nicht entgegen und so verschritt Diehl eines Abends zunächst zur Herstellung von 15 „Zweimarkstücken". Hiervon schmolz er 9 Stück, die nicht gelungen waren, sofort wieder ein. Etwa 8 Tage später wiederholte Diehl das Experiment, wobei ihm seine Frau zeitweilig den Gußlöffel hielt und es sollen diesmal 14 Stück Falsifikate angefertigt worden sein, von denen wieder ein Theil infolge ungenügender Beschaffenheit keine Verwendung finden konnte. Bei dem dritten Male fabricirte Diehl nochmals 12 bis 14 „Zweimarkstücke" und es sind die von ihm als gelungen betrachteten Falsifikate bis auf 8 Stück, die man noch im Quartier D.s vorfand, meist von der verehel. Diehl und zwar ausschließlich in Bäckerläden verausgabt worden. Es handelt sich um 14 einzelne Fälle, wobei von dem nachgemachten Gelde mit Erfolg Gebrauch gemacht worden ist. Diehl war bei der Verausgabung nur einigemale betheiligt. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde die Angeklagte zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt und ist diese Strafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten. — Demnächst nahm der Handarbeiter Wilhelm Hermann Wendt aus Bannewitz wegen eines Sittlichkeitsverbrechens auf der Anklagebank Platz. Staatsanwaltschaft und Vertheidigung waren hierbei von den Herren Assessor Graf Vitzthum und Rechtsanwalt Dr. Stöckel vertreten, als Sachverständiger fungirte Herr Medizinalrath Dr. Donau. Der Angeklagte verübte das ihm beigemessene, unter Anwendung von Gewalt ausgeführte Sittlichkeitsattentat am 3. Juli d. J. auf einem Getreidefelde bei Kaitz. Die Geschworenen verneinten nach einer geheimen Sitzung die auf mildernde Umstände gerichtete Frage und hiernach wurde W. zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Bei dem Strafmaß kam zu Ungunsten des schon wegen Hausfriedensbruches und Körperverletzung vorbestraften und verheiratheten Angeklagten, der Vater von 4 Kindern ist, die große Beharrlichkeit des verbrecherischen Willens, die dabei bethätigte Kraft und der öffentliche Schauplatz des Verbrechens in Betracht.

— Landgericht. Um den 39 Jahre alten, aus Königshain gebürtigen und zuletzt in Blasewitz wohnhaften Maurer Franz Kaiser, einen wiederholt rückfälligen Dieb zu überführen, machte sich die Vorladung von 15 Zeugen nothwendig. Der gestern vor die 3. Strafkammer verwiesene, erst am 17. März ds. J. aus der Strafanstalt entlassene Angeklagte war beschuldigt, am 27. April der Rentnerswittwe Adele Meyer aus dem Vorsaal der Wohnung eine sogen. Kontroluhr im Werthe von 66 Mk. und am 1. Juni aus einem Hause der Hüblerstraße in Vorstadt Striesen einen Havelock im Werthe von 20 Mk. gestohlen, sowie gehehlet zu haben. Kaiser wurde im Besitz der Uhr betroffen und gebrauchte, um den auch nach anderen Richtungen vorhandenen Verdacht von sich abzuwälzen, die übliche Ausflucht, er habe die Uhr von einem unbekannten Manne gekauft. Insoweit hatte er übrigens mehrfach während der Voruntersuchung seine Aussagen gewechselt. In dem zweiten Falle ist der Angeklagte am Schauplatze des Diebstahls vor und nach der That gesehen worden und hatte er sich damals nach erfolgter Entdeckung des Havelocks durch Wegwerfen entledigt. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Eberhardt verurtheilte Kaiser unter Ausschluß mildernder Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus, 2 Wochen Haft, 6 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Dieselbe Strafkammer belegte den 21 Jahre alten Handarbeiter Adolph Max Gaunck aus Leubnitz wegen einfachen und schweren Diebstahls mit 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der schon mehrfach, darunter mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß als Dieb vorbestrafte Angeklagte entwendete am 13. September in Strehlen ein Paar Stiefel und am darauffolgenden Tage mittelst Einsteigens in ein Gebäude zu Prohlis ein zweites Paar Stiefel, eine Uhr mit Kette, ein Portemonnaie mit 2 Mk. 40 Pfg. Inhalt und noch einige Kleinigkeiten. — Nachdem der in Dippoldiswalde wohnhafte, hier in Arbeit stehende und schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafte Bauarbeiter Carl Hermann Böhme seiner Logiswirthin 8 Mk. 25 Pfg. schuldig geworden war, verweigerte diese weiteren Kredit, will aber dann durch die unwahre Versicherung B.s, er habe wieder feste Arbeit, bestimmt worden sein, demselben noch 1 Mk. 20 Pfg. für Kost und Logis zu kreditiren. Böhme hatte sich dieserhalb gestern wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle vor der 2. Strafkammer zu verantworten, wurde aber Mangels ausreichenden Beweises kostenlos freigesprochen. — Dem Fabrikanten Johann Sebastian Effelbach war beigemessen, wissentlich das bestehende Wünsch'sche Patent einer Blitzlampe für photographische Aufnahmen verletzt zu haben. Die Beweisaufnahme ergab jedoch für den Angeklagten, der nach den Erklärungen des Patentanwaltes Schmidt gar nicht annehmen konnte, daß die von ihm angefertigten Lampen mit der Wünsch'schen Lampe kollidirten, ein strafbares Verschulden nicht und wurde er daher kostenlos freigesprochen.

— Amtsgericht. Gestern trat das hiesige Schöffengericht unter dem Vorsitz des Amtsrichters Dr. Bodwitz in die Verhandlung ein über die Beleidigungsklage des Reichstagsabgeordneten Ahlwardt gegen den Redakteur unseres Blattes Dr. Max Lohan. Dieser hatte in einem Leitartikel vom 25. Juli d. J. die Gefahren der Versumpfung des Antisemitismus behandelt und dabei den Abg. Ahlwardt und seine Anhänger auf das Schärfste gegeißelt. Ahlwardt hatte die Privatklage wegen Beleidigung wegen zweier in dem Artikel enthaltener formell beleidigender Ausdrücke gestellt, während er die schwerwiegenden Thatsachen, die in dem Artikel gegen ihn vorgebracht waren, völlig unberücksichtigt gelassen hatte. Ahlwardt, welcher gegenwärtig in Plötzensee eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, war persönlich erschienen. Das überaus zahlreiche Auditorium bestand in der Mehrzahl aus Mitgliedern der Dresdner Reformpartei, ein Beweis für den innigen Zusammenhang, welcher zwischen dieser und dem Abg. Ahlwardt besteht. Ahlwardt bemerkte u. A., daß ihm durch den Artikel schwerer materieller (!) Schaden zugefügt worden sei, da ihm infolge des Artikels die sächsischen Behörden die Abhaltung von Versammlungen in Sachsen nicht ferner gestattet hätten. Ein Vergleich, den der Vorsitzende des Schöffengerichts in Anregung brachte und dem der Kläger nicht abgeneigt zu sein schien, kam nicht zu Stande, da Dr. Lohan erklärte, daß er auf Grund der in seinem Artikel angeführten Thatsachen nicht in der Lage sei, Herrn Ahlwardt als Ehrenmann zu bezeichnen. Als Ahlwardt auf diese Thatsachen des Näheren einging, beantragte Dr. Lohan die Vertagung der Hauptverhandlung, um den Beweis der Wahrheit antreten zu können. Die Beweisanträge werden sich in der Hauptsache darauf beziehen, daß Ahlwardt wiederholt nachweislich sein Ehrenwort gebrochen, daß er dem Juden Manché als Agent gegen Provision für Orden- und Titeljäger gedient, daß er vor Jahren den Schwur abgelegt, den Antisemitismus allezeit als eine schmachvolle Bestrebung zu verdammen, daß er bei dem sozialdemokratischen Juden Singer Borgversuche gemacht hat und daß er im Reichstage als ein berufsmäßiger Verleumder entlarvt worden ist. Die von Ahlwardt im Laufe der Verhandlung vorgebrachten Behauptungen über die Vergangenheit des Beklagten, über dessen ehemalige angeblich freundschaftliche Beziehungen zu dem Kläger, über eine politische Schwenkung der Dresdner Nachrichten u. dergl. mehr wies Dr. Lohan als völlig aus der Luft gegriffen zurück. Ahlwardt legte eine neue Probe seines hinlänglich gebrandmarkten Verfahrens ab, Behauptungen aufzustellen, für die er nicht eine Spur des Beweises zu erbringen vermag. Das Schöffengericht gab dem Antrage des Dr. Lohan statt und vertagte die Verhandlung.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 2. November, Abends 7 Uhr. Bericht des Vorstandes über: das Schreiben des Rathes vom 21. Oktober, mittelst dessen er mittheilt, daß er dem Beschlusse der Stadtverordneten wegen Begründung einer zweiten Bürgermeisterstelle beigetreten sei. Bericht des Innung- und Rechtsausschusses über: die Aufbesserung der Gehalte der städtischen Beamten und Bediensteten. Bericht des Rechts- und Finanzausschusses über: die Gewährung von Dienstalterszulagen an die Beamten und Bediensteten des Rathes; Berichte des Verwaltungsausschusses über: die Erneuerung der Asphaltdecke der vor dem Rathhause liegenden Fahrbahn des Altmarktes; die Ueberbrückung des Straßengrabens vor der 10. Hebestelle für indirekte städtische Abgaben an der Dohnaer Straße; die Einlegung von zwei Feuertelegraphenkabeln in die Wettinerstraße; das Rückschreiben des Rathes, mittelst dessen derselbe den Ankauf des Liebig'schen Grundstückes ablehnt; die Legung von Gasrohr und die Verbesserung der Beleuchtung in der Holbeinstraße zwischen der Holbein- und der Striesenerstraße; die Einlegung eines Gashauptrohres in die Blasewitzerstraße von der Elias- bis zur Wintergartenstraße zum Zwecke der Versorgung des dort errichteten Circusgebäudes mit Gas. — Geheime Sitzung.

— Die hiesige Schuhmacher-Innung erfreut auch in diesem Winterhalbjahr ihre Mitglieder durch eine Anzahl von Vorträgen, für welche sie sehr geschätzte Redner (wie die Herren Hofrath Dr. Wehnert, Direktor Dr. Petermann, Dr. med. Engelmann u. a.) gewonnen hat und in denen Themen aus den verschiedensten Gebieten zur Besprechung kommen. Der erste dieser Abende fand am vorigen Montag statt, an welchem der Dirigent der Schuhmacher-Fachschule, Herr Bürgerschullehrer E. A. Stiel, einen Vortrag über die „Arbeit" hielt. Nachdem Redner einleitend die Arbeit als bewußte, absichtliche Lebensäußerung des Menschen, durch die etwas Nützliches erreicht, einem eingetretenen Bedürfniß abgeholfen werden soll, dargestellt und auch der volksthümlichen Unterscheidung zwischen Hand- und Kopfarbeit Erwähnung gethan, besprach er eingehend die Bedingungen, unter denen die Arbeit sich am ersprießlichsten zu entfalten vermag. Hierbei wurde namentlich hervorgehoben, daß durch Bildung und Freiheit, welche die Arbeit ebenso sehr beeinflussen wie das Licht und die Wärme das Wachsthum der Pflanzen, die edelsten Kräfte des Menschen zu fröhlichem Wetteifer angespornt werden. Hieran knüpfte der Vortragende Erläuterungen über die Beziehungen zwischen „Arbeit" und „Kapital" und die Entstehung des letzteren und führte zum Schluß aus, daß der Selbstkostenpreis der menschlichen Arbeit sich richtet nach der Zeit der Entwickelung und dem für Erziehung und Bildung aufgewendeten Kapital, dann nach der Dauer der eigentlichen Arbeitsperiode, die von der Länge der Erziehungsperiode und von der auf Leben und Gesundheit nachtheiligen Einwirkung der Arbeit abhängig ist, ferner nach dem Aufwande für Krafterhaltung und Krafterneuerung. Durch reichen Applaus und Erheben bekundete die zahlreiche Versammlung den Dank für die lehrreichen Darbietungen.

— Im Asyl für obdachlose Männer wurden im Oktober 1555 Personen aufgenommen, 267 badeten. In den Volksbädern für Männer und Frauen haben 11,904 Personen gebadet und zwar: Käufferstraße 5235, Langebrückerstraße 2319, Elisenstraße 7320.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 1. November. Der neue Monat eröffnete in durchweg flauer Stimmung, die auf die an den italienischen Börsen zu Tage getretene Baisse zurückzuführen sein dürfte. Die italienische Rente sank um ein volles Prozent, auch italienische Banken gingen um 5—10 Lire zurück. Einer starken Baisse in italienischer Rente hat sich auch der Pariser Börse bemächtigt. Berlin meldete heute Credit 195,20—195,75. Staatsbahn 120,40 bis 120,50. Diskont 166,75—166,25—166,60. Lombarden 40,75—40,50. Dortmunder 53,50. Bochumer 113. Laurahütte 101,90—101,80. Russische Noten 212,50. Dresdner Bank 129,75—129,90. Deutsche Bank 147,10. Italiener 77,60. An hiesiger Börse hielt sich das Geschäft auf allen Gebieten in sehr engen Grenzen. Von Industriepapieren wurden nur gehandelt Chemnitzer Papier (— 2), Rhode (— 0,50), Continentalpferdebahn (— 0,75), Jucadi (+ 0,50), Seidel u. Naumann (+ 0,75), Baldern (unv.), Hofbrauhaus I (+ 1), Mördig (25) und Teppich-Haus (unv.). Auch Fondswerthe begegneten ganz geringfügiger Beachtung. Im Verkehr standen 3½- und 4-proz. Reichsanleihe zu 99,75 und 106,50, sächs. Rente zu 86,10, 4-proz. Konsols zu 106,20, 4-proz. landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe zu 102,10, österr. Silberrente zu 90,50. Banken umsatzlos. Oesterr. Noten 160,25.

Berlin, 1. Nov.	G.		G.		G.		G.
4% Reichsanl.	106,50	D. Grdschldb.	—,	Böhm. Brauh.	227,75	Wechsel.	
3½% do.	99,40	Berl. Siegel	126,75	[illegible]	118,60	Amsterd. kurz	[illegible]
3% do.	85,20	Darmst. Bank	126,75	Dtsch. Gußstahl	113,50	Belgien kurz	[illegible]
3% sächs. Rente	86,00	Deutsche Bank	148,00	[illegible]	77,00	Italien kurz	[illegible]
Pr. 4% Consl.	106,50	Disc. Comm.	166,60	Zimmermann	69,25	London kurz	[illegible]
Pr. 3½% Consl.	99,70	Dresdn. Bank	129,90	[illegible]	86,90	London lang	[illegible]
Pr. 3% Consl.	86,25	Dresd. Bankv.	101,10	[illegible]	—,	Paris kurz	[illegible]
[illegible]	—,	[illegible]	—,	[illegible]	87,25	Wien kurz	16,90
[illegible]	—,	Goth. Gr. C.-B.	90,20	[illegible]	69,25	Wien lang	158,95
[illegible]	80,75	do. junge	91,50	[illegible]	151,75	Petersb. kurz	211,50
[illegible]	94,50	[illegible]	—,	[illegible]	125,10	Napoleons	16,18
Ung. Goldr. 4%	92,10	Nationalbank	105,60	[illegible]	126,10	Oest. Noten	160,15
do. Kronenrente	87,40	Oest. Credit	195,25	Gelsenkirchen	137,75	Russ. Noten	212,75
[illegible]	—,	Reichsbank	111,25	Görlitz. Masch.	115,30	Matt.	
[illegible]	—	Sächs. Bank	115,00	[illegible]	—,		
Russ. Anl. v. 80	98,00	[illegible]	87,90	Harpener	127,60	Nachbörse.	
do. v. 1889	—,	[illegible]	560,20	Hartmann	136,10	Credit	196,25
[illegible]	—,	[illegible]	—,	[illegible]	109,25	Diskonto	166,40
[illegible]	66,20	[illegible]	—,	[illegible]	24,70	Dresdn. Bank	129,[illegible]
[illegible]	67,20	[illegible]	102,25	[illegible]	81,80	Darmst. Bank	126,[illegible]
Ital. Rente	77,50	[illegible]	—,	[illegible]	114,00	Berl. Hdl. Ges.	126,40
[illegible]	79,70	[illegible]	101,50	Laurahütte	102,00	Lombarden	40,50
[illegible]	101,00	[illegible]	138,60	[illegible]	88,40	Dortmund	111,[illegible]
[illegible]	98,[illegible]	[illegible]	106,60	[illegible]	80,00	Gotthard-B.	112,20
[illegible]	74,00	[illegible]	69,25	[illegible]	114,25	Mittelmeerbahn	148,40
[illegible]	73,60	[illegible]	—,	[illegible]	[illegible]	Bochumer	113,10
[illegible]	71,00	[illegible]	111,60	[illegible]	150,00	[illegible]	62,[illegible]
[illegible]	47,60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—,	[illegible]	127,50
[illegible]	59,00	[illegible]	—,	[illegible]	175,00	[illegible]	101,[illegible]
[illegible]	32,60	[illegible]	74,[illegible]	[illegible]	215,[illegible]	[illegible]	
[illegible]	16,60	[illegible]	45,[illegible]	[illegible]	149,[illegible]	Russ. Noten	212,50
[illegible]	60,40	[illegible]	114,40	[illegible]	[illegible]	Diskonto	4,[illegible]
[illegible]	60,20	[illegible]	47,00	[illegible]			
Berliner Bank	97,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]			

Leipzig, 1. Nov.	G.		G.		G.		G.
[illegible]		Germania	[illegible]	Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]	90,[illegible]
[illegible]	85,90	Gohlern	15,00	Dresd. Bankv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	62,[illegible]	Hartmann	—,	[illegible]	—,	[illegible]	90,1[illegible]
[illegible]	99,16	Kette	8,00	[illegible]	—,		
[illegible]	60,1[illegible]	Schönherr	—,	[illegible]	119,40	Wechsel.	
[illegible]	111,25	[illegible]	91,50	[illegible]	100,60	Amsterdam	168,7[illegible]
[illegible]	101,50	[illegible]	—,			London kurz	20,3[illegible]
[illegible]	61,10	Wiede	70,00	Prioritäten.		do. 3 Monat	20,[illegible]
[illegible]	102,75	Zimmermann	93,[illegible]	[illegible]	101,50	Paris	80,[illegible]
[illegible]	97,25	[illegible]	100,[illegible]	[illegible]	101,[illegible]	Wien k. S.	1[illegible]
[illegible]	160,60	[illegible]	12,[illegible]	[illegible]	101,50	do. 2 Monat	156,10
[illegible]	212,00	[illegible]	—,	do. [illegible]	101,[illegible]		
[illegible]	—,	Sächs. Bank	112,50	[illegible]	[illegible]		

Frankfurt a. M., 1. Nov. (Offizielle Schluß-Course.) Oesterr. Credit 264. Staatsbahn 257,25. Lombarden 81. Silberrente 79,60. 4proz. Ungar. Goldrente 92,20. Dresdner Bank 129,60. Galizier —. Gubbert 101,00. Oesterr. Goldrente 96,40. Wechsel auf London 20,352. Wechsel auf Wien 159,6[illegible]. Diskonto 166,72. Matt.

Stettin, 1. November. (Getreidemarkt.) Weizen matt, loco 139—141, per November-Decbr. 140,00, per April-Mai 149,00. Roggen unv., loco 12[illegible]—122, per Novbr.-Decbr. 122,00, per April-Mai 128,00. Pommerscher Hafer loco 157—162. Rüböl matt, per November-December 49,60, per April-Mai 47,60. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 70 M. Konsumsteuer M. 32,60, per Novbr. 31,10, per April-Mai 32,00. Petroleum loco 8,85.

Breslau, 1 Novbr. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per November 50,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Novbr. 31,00, per December —, —, per Mai —, —. Roggen per November 128,00, per Dec. —, per Mai —. Rüböl per November 48,00, April-Mai 48,50. Zink —. — Wetter: Regen.

Berlin, 1. November. Produktenbörse. (Schluß.) — Wetter: Kühl. Weizen loco M. —, —. November-December M. 146,75. April M. 141,[illegible]. Mai M. 151,50. Rau. Roggen loco M. 124,00. November-December M. 124,[illegible]. April M. 129,10. Mai M. 132,25. Behauptet. Spiritus 70er loco M. 33,[illegible]. November-December M. 32,40. Mai M. 32,40. 50er loco M. [illegible]. Rüböl loco M. —, —. November-December M. 48,20. April-Mai M. 47,60. Rau. Hafer loco M. —. November M. 160,50. November-December M. 157,25. ruhig.

Hamburg, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 139—146. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—134, russischer loco ruhig (Transit) 100. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loco 48 B. Spiritus still, loco per Oktbr.-Novbr. 22½ Br., per Novbr.-Decbr. 22½ Br., per Decbr.-Januar 22½ Br., per April-Mai 22 Br. Kaffee fest. Umsatz — Sack. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 31. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stetig. Tagesimport 11,000 Ballen. — Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Oktober-November 4⁴⁷⁄₆₄ Käuferpreis, November-December 4⁴⁷⁄₆₄ do., Decbr.-Januar 4⁴⁷⁄₆₄ do., Januar-Februar 4⁴⁸⁄₆₄ do., Februar-März 4⁴⁹⁄₆₄ do., März-April 4⁵⁰⁄₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 4⁵¹⁄₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 4⁵²⁄₆₄ d. do.

New-York, 31. Okt. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7⅞. Schmalz loco 10,40, do. Rohe u. Brothers 10,65. Mais per Oktbr. —, do. per Novbr. 46¼, do. per Dec. 47⅛. Rother Winterweizen 68¼. Rother Weizen per Oktbr. —, do. per Novbr. 68, do. per Decbr. 69⅝, do. per Mai 76. Getreidefracht nach Liverpool 2½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 18⅞, do. (Rio) Nr. 7 per Novbr. 17,17, per Januar 16,52. Mehl (Spring clears) 2,45. Zucker 3. Kupfer loco 9,62.

Preis-Notirungen für Petroleum am 27. Oktbr. (mitgetheilt von Wedig u. Hübner, Dresden-Neustadt): New-York: Raff. Petroleum 5,1[illegible]. Philadelphia: 5,10. Rohes Petroleum 5,65. Pipe line Certificats —, per Novbr. 72. Bremen: Ruhig, 4,45 Br. Hamburg: Behauptet. Standard white loco 4,60 Br., per Nov.-December 4,70 Br.